

IN KÜRZE



Reifen bei Rödgen in Flammen

RÖDGEN/MZ - In direkter Nähe zur Autobahn 9 hat am Montagabend nahe des Bitterfeld-Wolfener Ortsteils Rödgen ein Stapel Reifen Feuer gefangen (Foto). Dunkler schwerer Rauch stieg in die Höhe und war kilometerweit zu sehen. Die Feuerwehren aus Großzöberitz und Zörbig waren gegen 17.50 Uhr vor Ort und begannen mit den Löscharbeiten. Die Ursache des Feuers ist derzeit noch nicht bekannt. Wenig später waren die Feuerwehren kurz vor der A-9-Anschlussstelle Halle in Brehna gefordert. Hier war ein Pkw in Brand geraten.

FOTO: FRANK KRAUSE

Kitas Thema in Muldestausee

POUCH/MZ - Um die Kita-Platzvergabe und die Qualitätsverbesserung der Kindertagesstätten in der Gemeinde geht es am Dienstag, 24. April, bei der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport von Muldestausee. Außerdem wird über Möglichkeiten für Treffs der Jugendlichen in der Gemeinde gesprochen. Los geht die öffentliche Sitzung um 18 Uhr im Besprechungsraum der Gemeindeverwaltung Muldestausee im Neuwerk 3 im Ortsteil Pouch.

woch, 25. April, ab 10 Uhr auf den Bitterfelder Marktplatz ein. Korte und seine Mitstreiter reagieren damit auf die jüngsten Raketenangriffe auf Syrien, wo seit Jahren Krieg herrscht. Sie wollen gegen die militärische Zuspitzung mobilisieren. „Wir lehnen die völkerrechtswidrigen Militärschläge der Konfliktparteien ab und fordern mehr Diplomatie“, erklärt Korte dazu in einer Mitteilung.

Lange liest in Mühlbeck

MÜHLBECK/MZ - Zum Welttag des Buches liest Autorin Marion Lange am Samstag, 28. April, um 16 Uhr im Café „Kaffeinsatz“ in Mühlbeck, Dorfplatz 21, „Geschichten, die das Leben schreibt“. Außerdem wird die Autorin dem Publikum einen Überraschungsgast präsentieren. Alle Interessierten sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

Infostand zum Krieg in Syrien

BITTERFELD/MZ - Zu einem Infostand unter dem Motto „Laut gegen Krieg - Bomben schaffen keinen Frieden!“ lädt das Team von Linken-Bundestagsabgeordnetem Jan Korte am Mitt-

MOMENT MAL!

Geschichten aus der Region beim Kaffee

Anfang des Monats hat Kathrin Strauß ihre Ergotherapie-Praxis in der Bitterfelder Anhaltsiedlung eröffnet und angekündigt, dort vielleicht auch eine Art Seniorentreff ansässig werden zu lassen. Nun will sie ihre Idee in die Tat umwandeln und lädt für kommenden Freitag, 27. April, zu einem ersten Beisammensein ein. Sie unterhielt sich darüber mit MZ-Redakteurin Silke Ungefroren.



Kathrin Strauß FOTO: RUTTKE

ten wissen. Außerdem liest er Geschichten aus unserer Region vor und erzählt Sagen.

Wann beginnt der Treff und muss man sich anmelden?

Der Kaffeemittag beginnt um 15.30 Uhr, der Unkostenbeitrag beträgt pro Person fünf Euro. Da die Plätze bei mir begrenzt sind, wäre eine schnelle Voranmeldung unter Telefon 03493/6 04 60 26 schön. Ich freue mich schon sehr auf die ersten Teilnehmer.

Was möchten Sie den Besuchern bieten?

Ich lade sie zu einem Senioren-Kaffeemittag in mein kleines Ergo-Stübchen in der Steubenstraße 8 ein. Dafür habe ich den Heimatforscher und Chronisten Lothar Herbst engagiert. Er wird einiges über Bitterfeld, insbesondere über die Anhaltsiedlung, zu berich-



In ihrem Modell haben die Kinder und Erzieherinnen der Kita „Traumzauberbaum“ dargestellt, wie sie sich die Umgebung der Einrichtung wünschen. FOTO: KEHRER

Bi-Wo anders gedacht

JUGENDWERK.STADT Die Gewinner des Wettbewerbs stehen jetzt fest. Ob und wann die durchaus pfiffigen Ideen umgesetzt werden, ist offen.

VON ULF ROSTALSKY

WOLFEN/MZ - Ideen mit Pfiff braucht die Stadt. Eine jugendlich-frische Herangehensweise und den Mut, weiterzudenken, ohne sofort nach Machbarkeit und Finanzen zu fragen. Im Vorfeld der Feiern zum zehnten Geburtstag der Stadt Bitterfeld-Wolfen war Greppins Ortsbürgermeister Mirko Claus (FWG) vorgeprescht und hatte die „Jugendwerk.Stadt“ als Ideenwettbewerb ins Leben gerufen. Jetzt stehen die Gewinner fest.

Über den Sieg können sich die Schüler der Sekundarschule I in Wolfen-Nord freuen. Die Jury um Oberbürgermeister Armin Schenk (CDU) und Norbert Rückriemen, Vorstand der Wohnstättengenossenschaft, war voll des Lobes über die Ideen der jungen Leute.

Eine Brachfläche mitten im Plattenbauerviertel und in relativer Nähe zur Schule so umzugestalten, dass sie für den Sportunterricht und in der Freizeit genutzt werden kann: Das macht Sinn. Das bleibt aber auch eine Herausforderung. Die Ideen sollen zwar bei der zukünftigen Stadtentwicklung berücksichtigt werden. Der Sieg im Wettbewerb heißt aber nicht, dass ein Sport- und Freizeitpark tatsächlich in absehbarer Zeit Realität wird.



Oberbürgermeister Armin Schenk übergibt den Preis. FOTO: ROSTALSKY

„Die Kita ist schön, der Streifen bis zur Straße nicht.“

Simone Hempel
Kita-Leiterin

Offen ist auch die Zukunft des zweitplatzierten Wettbewerbsbeitrages. Die Mädchen und Jungen der Bitterfelder Kita „Traumzauberbaum“ hatten mit Erziehe-

rin Christine Baßin ein Modell des Geländes vor der Kita gebastelt. „Die Kita ist schön, der Streifen bis zur Straße ist es nicht“, wird Kita-Leiterin Simone Hempel deutlich. Die Autos fahren dicht vor das Haus, parken praktisch den Fußweg zu. Kinder und Erzieher sind von ihrer Lösung überzeugt. Das Modell zeigt die Kita und eine zusätzliche Hecke zwischen Parkfläche und Fußweg. Es ist eine kleine Maßnahme, die durchaus großen Nutzen haben kann.

Ob und wann sie umgesetzt werden kann, ist offen. OB Armin

Schenk macht jedoch Hoffnung. Wenn Straßen umfangreich und mit zur Verfügung stehenden Fördermitteln saniert würden, könne sicher auch das Umfeld gestaltet werden. Der Vorteil vor dem „Traumzauberbaum“ liegt auf der Hand. Die kritisierte Brachfläche ist städtisches Eigentum.

In der Greppiner Grundschule haben die Jüngsten ihrer Phantasie freien Lauf gelassen. Sie haben die Schule auf Papier mit reichlich Farbe aufgepeppt. Es gibt jede Menge Platz zum Ausruhen und fast überall einen großen Pool. Dazu kommen Klettermöglichkeiten und Bildschirme, die für den Zugang zur großen Welt stehen. Über Finanzen haben die Kinder nicht nachgedacht. Das sollten sie auch nicht. Sie sollten die Stadt in ihren Tönen malen. Und das ist ihnen gelungen. Dafür gab's Platz 3 als Lohn für die Fleißarbeit.

Am Ideenwettbewerb „Jugendwerk.Stadt“ haben Kinder und Jugendliche aus Bitterfeld, Wolfen und Greppin teilgenommen. Der Jury lagen 40 Arbeiten zur Bewertung vor. Ein Bild von der Phantasie des Nachwuchses konnten sich Neugierige bei einer über mehrere Wochen angelegten Präsentation im Frauenzentrum in Wolfen-Nord machen (MZ berichtete).

Görziger Verein lehnt Spende ab

FUSSBALL Mehrere Auschwitz-Helfer geben das Geld nun an den FSA.

GRÖBERN/GÖRZIG/MZ/STSC - Der Fußballverein VfB Görzig lehnt eine Spende von VW-Azulis ab. Die jungen Leute wollten den Fußballern 80 Euro zur Verfügung stellen, damit sie nach einem Eklat in der Kreisoberliga eine Strafe bezahlen können. Die Azulis halfen in den vergangenen Monaten bei der Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz-Birke-

nau und hatten die MZ-Berichterstattung zum Spielabbruch in der Kreisoberliga zwischen Görzig und Gröbern mitbekommen. Bei besagter Auswärtspartie rief ein Görziger Fan zu seiner eigenen Mannschaft: „Wenn ihr verliert, fahrt ihr heute nicht nach Görzig, sondern nach Auschwitz.“ Für diesen Satz soll Görzig eine Strafe von 150 Euro sowie 79 Euro Gebühr an den Fußball-Landesverband FSA zahlen. Nachdem der Verein gegen diese Strafe Protest einlegte, wollten die Gedenkstätten-Helfer den Görzigen Geld spenden. Doch für Vereinspräsident Horst Ehrlich ist dieses Ansinnen „Käse“. „Wir

nehmen kein Geld von anderen Leuten an.“ Aus seiner Sicht ist die Strafe für die Auschwitz-Äußerung des Görziger Fans nicht gerecht. „Deswegen haben wir Beschwerde eingelegt.“ Ehrlich orientiert sich weniger am FSA, sondern mehr an der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau. Die sah in dem Auschwitz-Satz im November keine Straftat, eine Volksverhetzung habe nicht vorgelegen. Der FSA hingegen spricht vom Bruch der Rechtsordnung des Verbandes. Trotzdem wehrt sich der Görziger Präsident: Immer wieder würden ihm im Kreisfußball rassistische Äußerungen begegnen. In seinem

Verein spielen auch mehrere afrikanische Spieler. Ehrlich würde es gar nicht schaffen, jede rassistische Äußerung gegenüber seiner Spieler zur Anzeige zu bringen. Die VW-Azulis wollen die 80 Euro an die Initiative „Menschlichkeit und Toleranz im Sport“ des FSA spenden. Der Einsatz in der Gedenkstätte war an ein Projekt des Internationalen Auschwitz Komitees. Dessen Vize-Vorsitzender Christoph Heubner sagt zur Haltung der Görziger: „Es ist schade, dass man sich an solch einem Punkt wegduckt. Sportsgeist und Menschlichkeit gehören zusammen und so ein Satz ist menschenverachtend.“

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTeillich · UNABHÄNGIG
REGIODESK DESSAU-ROSSLAU, BITTERFELD UND KÖTHEN
BITTERFELDER ZEITUNG

Mühlstraße 25, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Telefon: 03493/975 09 10, Fax: 03493/975 09 29, E-Mail: redaktion.bitterfeld@dumont.de, Facebook: mzbitterfeldwolfen Twitter: mz_bitterfeld

LEITER REGIODESK
Steffen Brachert (sb)
0340/51 89 01 26
steffen.brachert@dumont.de

REGIODESK
Helmut Dawal (hda)
0340/51 89 01 16
helmut.dawal@dumont.de
Ute König (uko)
0340/51 89 01 14
ute.koenig@dumont.de
Katrjn Noack (kan)
0340/51 89 01 17

REPORTER LOKALES
Sylvia Czajka (cz)
03493/975 09 13
sylvia.czajka@dumont.de
Christine Färber (cfh)
03493/975 09 15
christine.farber@dumont.de
Detmar Oppenkowski (dop)
03493/975 09 18
detmar.oppenkowski@dumont.de
Stefan Schroeter (stsc)
03493/975 09 18
stefan.schroeter@dumont.de
Silke Ungefroren (ung)

SERVICE
Abo: 0345/565 22 33
Anzeigenannahme: 0345/565 22 11
Abonnementspreis pro Monat: 31,95 Euro inklusive Zustellgebühr bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 38,40 Euro bei Lieferung durch die DP AG.